
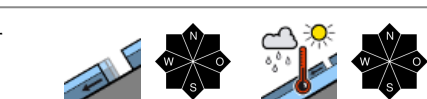
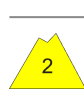


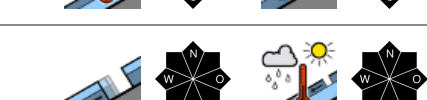
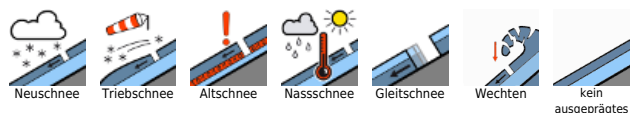


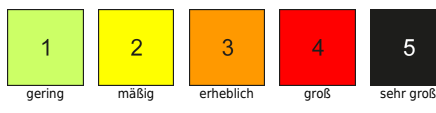
Zunehmende Durchnässung der Schneedecke in den Hochlagen

	Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord	
	Nockberge	
	Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock	

Lawinprobleme



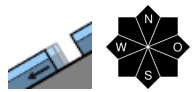
Gefahrenstufen



Exposition



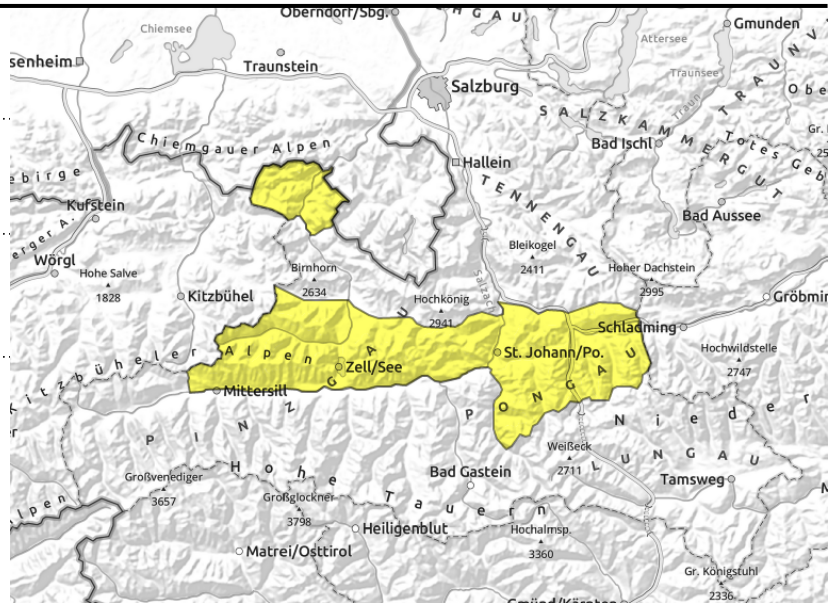
Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord



zu jeder Tageszeit möglich



spontane Lawinenaktivität



Spontane Nass- und Gleitschneelawinen sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten zu jeder Tageszeit möglich

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

Durch die anhaltend milden Temperaturen sind spontane Gleit- und Nassschneelawinen in allen Expositionen zu jeder Tageszeit möglich. Lawinen können aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten mittelgroß, sehr vereinzelt auch groß werden und bis ins Grüne vorstoßen. Bei Skitouren und Variantenabfahrten ist auf eine gute Zeiteinteilung zu achten.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 4 Tagen ist die Gesamtschneehöhe auf 1800-2000 m um rund 40 cm zurückgegangen bzw. ist geschmolzen. Durch die umfangreiche Schmelze nimmt die zu erwartende Lawinengröße langsam ab. In der Nacht bildet sich bis auf Gipfelniveaus kaum ein Schmelzharschdeckel aus. Zumindest im Nordsektor ist das Potenzial für mittelgroße, sehr vereinzelt auch große Gleitschneelawinen noch gegeben. Sonnseitig liegt nur noch wenig Schnee. Durch Festigkeitsverlust der Schneedecke können Lawinen in der Sturzbahn viel Schnee mobilisieren und können in Bereiche unter 1700 m vorstoßen, wo sonst kaum noch Schnee liegt.

Wetter

Die Nacht wird wechselnd bewölkt. Vor allem in der zweiten Nachthälfte werden die Wolken von Westen her dichter.

Am Dienstag überwiegt bis in den Nachmittag hinein trockenes und föhnig-sonniges Wetter, immer wieder machen sich aber schon einige kompakte Wolkenfelder über den Gipfeln bemerkbar. Die Sicht ist somit teilweise etwas diffus, auch unterstützt durch etwas Saharastaub in der Luft. Der Wind weht lebhaft, in den hochalpinen Lagen der Tauern stark aus Süd. Ab den Abendstunden breitet sich von Nordwesten her (Nordalpen) dichte Bewölkung mit sehr markanter Abkühlung aus, zudem frischt lebhafter bis starker Nordwest- bis Westwind auf (Spitzen 60 bis kurzzeitig 80 km/h). Die Sicht geht in höheren Lagen deutlich zurück, in den Tauern und im Lungau bleibt es durch schwächer werdenden Föhn noch mild und teils sonnig. Niederschlag folgt generell erst in der Nacht auf Mittwoch. In 2000 m vor der Kaltfront 10 bis 12 Grad, in 3000 m 3 bis 5 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Tendenz

Am Mittwoch wird es vorübergehend etwas kühler und es kommt etwas Neuschnee. Die Gleitschneeaktivität nimmt dadurch kaum ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



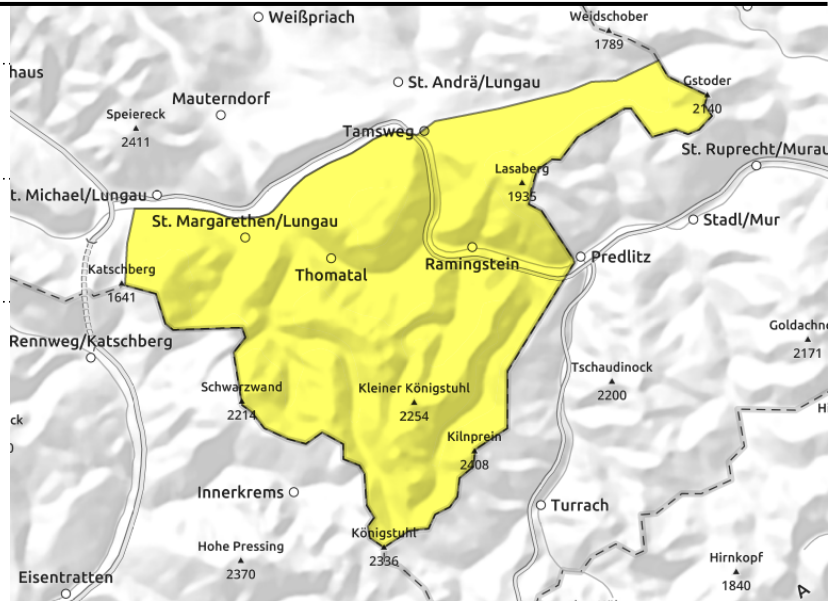
Nockberge



starker Erwärmungsimpuls,
spontane Lawinenaktivität



aus steilem
Grasmattengelände, zu jeder
Tageszeit möglich



Starke Durchfeuchtung der Schneedecke

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

Spontane Gleit- und Nassschneelawinen aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten aller Expositionen sind zu erwarten. Mittelgroße Lawinen sind zu jeder Tageszeit möglich, die Aktivität nimmt im Tagesverlauf zu.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 4 Tagen ist die Gesamtschneehöhe auf 1800-2000 m um rund 40 cm zurückgegangen bzw. geschmolzen. Durch die umfangreiche Schmelze nimmt die zu erwartende Lawinengröße langsam ab. In der Nacht bildet sich bis auf Gipfelniveaus kaum ein Schmelzharschdeckel aus. Zumindest im Nordsektor ist das Potenzial für mittelgroße Lawinen noch gegeben. Sonnseitig liegt nur noch wenig Schnee. Durch Festigkeitsverlust der Schneedecke können Lawinen in der Sturzbahn viel Schnee mobilisieren und können in Bereiche unter 1700 m vorstoßen, wo sonst kaum noch Schnee liegt.

Wetter

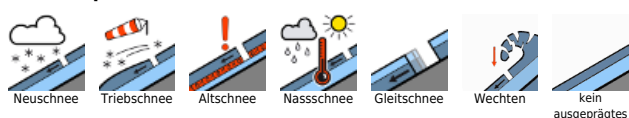
Die Nacht ist Großteils bewölkt.

Am Dienstag überwiegt bis in den Nachmittag hinein trockenes und föhnig-sonniges Wetter, immer wieder machen sich einige kompakte Wolkenfelder über den Gipfeln bemerkbar. Die Sicht ist somit teilweise etwas diffus, auch unterstützt durch etwas Saharastaub in der Luft. Der Wind weht lebhaft, in den hochalpinen Lagen der Tauern stark aus Süd. Ab den Abendstunden breitet sich von Nordwesten her (Nordalpen) dichte Bewölkung mit sehr markanter Abkühlung aus, zudem frischt lebhafter bis starker Nordwest- bis Westwind auf (Spitzen 60 bis kurzzeitig 80 km/h). Die Sicht geht in höheren Lagen deutlich zurück, in den Tauern und im Lungau bleibt es durch schwächer werdenden Föhn noch mild und teils sonnig. Niederschlag folgt generell erst in der Nacht auf Mittwoch. In 2000 m vor der Kaltfront 10 bis 12 Grad, in 3000 m 3 bis 5 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch wird es vorübergehend etwas kühler und es kommt etwas Neuschnee. Die Gleitschneeaktivität nimmt dadurch kaum ab.

Lawinenprobleme



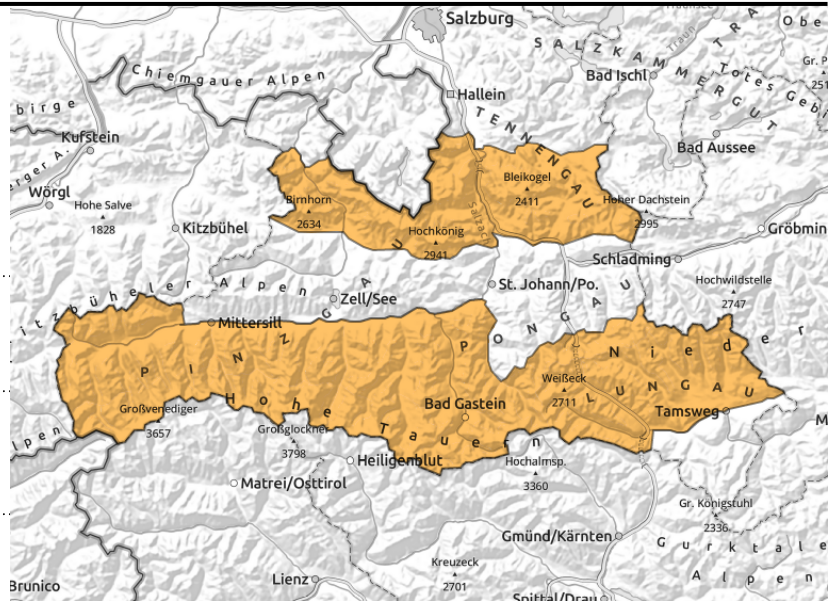
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock



aus noch nicht entladenen Grasmattengelände,



spontane Lawinenaktivität, zunehmende Durchnässung in den Hochlagen

Zunehmende Durchnässung der Schneedecke in den Hochlagen

Die Lawinengefahr ist **ERHEBLICH**.

Spontane Gleit- und Nassschneelawinen aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind zu erwarten. Lawinen können in der Sturzbahn viel Schnee mobilisieren und groß werden. Die Durchnässung schreitet in immer höhere Lagen fort und betrifft Südhänge in allen Höhen, Nordhänge unterhalb von rund 2600 m und Ost- und Westhängen unterhalb von rund 2800 m. Vor allem aus schneearmen, felsdurchsetzten Bereichen und an Felswandfüßen sind sehr vereinzelt auch nasse Schneebrettlawinen möglich. Lawinen können vereinzelt bis ins Grüne vorstoßen. Bei Skitouren und Variantenabfahrten ist auf eine gute Zeiteinteilung zu achten.

Die teils mächtigen Wechten verlieren durch die Durchfeuchtung an Festigkeit und es kommt im Tagesverlauf vermehrt zu Wechtenbrüchen.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht bildet sich ein meist nur geringmächtiger Schmelzharschdeckel, der am frühen Vormittag rasch aufweicht. Neben der Höhenlage entscheiden Exposition und Hangneigung über den Zeitpunkt und den Umfang der Durchfeuchtung. An sehr steilen Hängen in den Expositionen Ost und Süd durchfeuchtet die Schneedecke als erstes. An Südhängen im Hochgebirge, an Ost- und Westhängen unterhalb von rund 3000m sowie an Nordhängen unterhalb 2600m erfährt die Schneedecke erstmalig eine komplette Durchnässung und wird dadurch geschwächt. Die meist recht stabile Altschneedecke führt dazu, dass Gleitschneelawinen und lockere Nassschneelawinen am häufigsten auftreten. Nasse Schneebrettlawinen sind am ehesten in schneearmen, felsdurchsetztem Gelände oder bei sehr großer Zusatzbelastung (Wechtenbrüche) zu erwarten. Durch Festigkeitsverlust der Schneedecke können Lawinen in der Sturzbahn viel Schnee mobilisieren und groß werden. Große Lawinen können in Bereiche unter 1700 m vorstoßen, wo sonst kaum noch Schnee liegt.

Wetter

Die Nacht wird wechselnd bewölkt. Vor allem in der zweiten Nachthälfte werden die Wolken von Westen her dichter.

Am Dienstag überwiegt bis in den Nachmittag hinein trockenes und föhnig-sonniges Wetter, immer

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



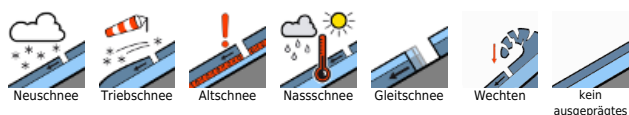
N
W
E
S

wieder machen sich aber einige kompakte Wolkenfelder über den Gipfeln bemerkbar. Die Sicht ist somit teilweise etwas diffus, auch unterstützt durch etwas Saharastaub in der Luft. Der Wind weht lebhaft, in den hochalpinen Lagen der Tauern stark aus Süd. Ab den Abendstunden breitet sich von Nordwesten her (Nordalpen) dichte Bewölkung mit sehr markanter Abkühlung aus, zudem frischt lebhafter bis starker Nordwest- bis Westwind auf (Spitzen 60 bis kurzzeitig 80 km/h). Die Sicht geht in höheren Lagen deutlich zurück, in den Tauern und im Lungau bleibt es durch schwächer werdenden Föhn noch mild und teils sonnig. Niederschlag folgt generell erst in der Nacht auf Mittwoch. In 2000 m vor der Kaltfront 10 bis 12 Grad, in 3000 m 3 bis 5 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch wird es vorübergehend etwas kühler und es kommt etwas Neuschnee. Die Gleitschneeaktivität nimmt dadurch kaum ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

